

22.- 25. 08. 2012

Nach Äthiopien zur Beerdigung von Patriarch Paulos

Unser ehemaliger Stipendiat Sirgiw Gelaw (*1981-1989 in Regensburg-OKI und in Eichstätt*) hatte mich über den Heimgang von Patriarch Paulos verständigt. Da ich ihn sehr persönlich kennengelernt hatte und da wir schon über 20 Stipendiaten aus Äthiopien hatten, von den einige Bischöfe, Priester und Äbtissinnen inzwischen geworden sind, dachte ich, es sei wohl wichtig an den Beerdigungsfeierlichkeiten teilzunehmen, wenn auch kurz und kurzfristig. So schrieb ich an ihn und an den Vorsitzenden der „AG Kirchen des Ostens in der Ökumenekommission der DBK“, meinem direkten Vorgesetzten:

Lieber S. Gelaw,
vielen Dank für die Nachricht von der Entschlafung unseres geliebten äthiopischen Patriarchen.

Ich war ja oft mit ihm zusammen: als ich die drei Schwestern, die bei uns zu einem Deutsch- und Informationskurs waren, nach Äthiopien zurück begleitete (*Juni 2002*), und als ich nach Äthiopien eingeladen war zum Äthiopischen Millennium im September 2007. Das letzte Mal war ich mit Patriarch Paulus zusammen bei der Beerdigung des Patriarchen Teoctist von Rumänien - Er ruhe in Frieden bei Gott! Wann wird die Beerdigung sein - oder ist sie schon gewesen?

Herzliche Grüße an Ihre ganze Familie
Ihr Dr. Albert Rauch

Exzellenz,
lieber Bischof Gerhard,
wie ich bereits Ihrer Sekretärin mitgeteilt habe, werde ich an der Beerdigung des äthiopischen Patriarchen Paulos am Donnerstag 23.08.12 teilnehmen.

Dies ist seit Beginn unserer Leitung des "Sekretariats der AG Kirchen des Ostens" (*August 1966*) üblich geworden, so bei +Patriarch Kyrill von Bulgarien, +Patriarch Athenagoras von Konstantinopel, +Patriarch Vasken und +Patriarch Karekin I von Armenien, neuerdings (*zusammen mit EB Dr. Gerhard Ludwig Müller*) bei +Patriarch Alexij II. von Moskau, +Patriarch Teoctist von Rumänien und +Patriarch Pavle von Serbien.

Wir haben seit Beginn unseres Dienstes 22 Mönche, Schwestern und Laien-Theologen aus Äthiopien für durchschnittlich 1 Jahr als Stipendiaten bei uns gehabt, 3 davon sind Bischöfe geworden, 2 Äbtissinnen. Eine Begegnung mit ihnen und mit vielen anderen uns bekannten orthodoxen und altorientalischen Delegationsmitgliedern ist dann so nebenbei auch eine einmalige Gelegenheit.

Ich habe den Römischen Rat der Einheit verständigt, sowie EB Zollitsch, den Leiter der äthiopischen Gemeinden in Deutschland (P. Merawi Tebege), und den Leiter des Kirchlichen Außenamtes der Kirche in Äthiopien EB Gerima, der sich auf ein Wiedersehen freut.

Da ich Sie nicht direkt erreichen konnte, wünsche ich Ihnen hiermit noch schöne erholsame Urlaubstage
Ihr Dr. Albert Rauch

Mittwoch 22.08.2012

Um 12.44 Uhr mit Zug von Regensburg zum Flughafen,

15.55 Uhr Abflug von München mit EgyptAir. Zwischenhalt in Kairo, Weiterflug um 19.35 Uhr.

Donnerstag 23.08.2012

03.30 Uhr Ankunft in Addis Abeba. Das Visum (*17.00 €*) wurde sofort gegeben. Da niemand auf mich wartete, fuhr ich gleich mit Taxi in die Stadt zur Kathedrale Trinity Church (*250 Bir, 1 € derzeit 17 Bir*).

So nahm ich als einziger ausländischer Gast von 04.00 Uhr bis 13.00 Uhr an der Vigil-Nachtwache mit Gebeten, Gesängen, Prozessionen und Lesungen und an der Totenmesse auf

einem Ehrenplatz direkt vor dem Sarg des Patriarchen teil (*die Hälfte des Sargdeckels war aus Glas*). Später kamen noch zwei koptische und zwei griechisch-orthodoxe Vertreter des Patriarchats Alexandrien dazu. Die große Kirche war gefüllt mit Bischöfen, Priestern und Depteras, das Volk stand zumeist draußen.

Sehr bald schon kamen Sr. Fikirte und Mitschwestern aus dem Sebeta-Kloster zu mir vor: sie waren zu spät zum Flughafen gekommen, da sie nicht die genaue Ankunftszeit von S. Gelaw erfahren hatten. Sie luden mich gleich zum anschließenden Aufenthalt in ihr Kloster ein, das etwa 35 km außerhalb von Addis Abeba liegt. Ich übergab schon mal meine Reisetasche, vergaß aber, dass ich darin auch meine Sandalen hatte, die man ja vor Betreten einer Kirche auszieht, die ich dann notwendig gehabt hätte, als gegen 14.00 Uhr der Sarg ins Freie auf den Platz getragen wurde zur eigentlichen Begräbnisfeier. So blieb ich mit einer Reihe von äthiopischen Bischöfen in der Vorhalle der Kathedrale, man brachte mir gleich wieder einen Stuhl; es war dies auch vorteilhaft, da es leicht regnete, und ich von dort aus auf erhöhtem Platz alles überschauen konnte. Bei dieser Gelegenheit konnte ich Kardinal Kurt Koch begrüßen, den derzeitigen Leiter des Vatikanischen „Rates der Einheit“: „Wir müssen schon weit fahren, um uns dann am Ende der Welt einmal zu treffen!“ Er wusste durch seinen Mitarbeiter P. Milan Žust SJ von meiner Teilnahme, ihn hatte ich telefonisch vor meiner Abreise verständigt

Nach der Beisetzung kamen dann gegen 15.00 Uhr wieder die Schwestern in die Kathedrale, und so konnte ich mit ihnen zum Sebeta-Kloster fahren. Diese Nacht konnte ich somit im Bett verbringen: im Haus, das sich die letzte Kaiserin als Ferienvilla gebaut und dann den Schwestern übergeben hatte. Sie betreuen dort 120 Waisenkinder (*nur Mädchen von 1 bis 18 Jahren in kleinen Wohngruppen, zusammen mit je einer Schwester in den vielen kleinen Häuschen*). Nun haben sie auch einige Schulgebäude gebaut für etwa 1.200 Kinder aus der Umgebung, in 10 Jahrgängen, bald werden sie aufstocken auf alle 12 Klassen: Mädchen und Jungen, die alle zu Fuß aus der Umgebung kommen, im Durchschnitt mit 1 Stunde Fußweg morgens und nachmittags. Die Waisenkinder bleiben das ganze Jahr über hier, die Schulkinder sind abends und während der Ferienzeiten, besonders in den Regenmonaten Juli und August, zuhause in ihren Familien.

Herzliche Begrüßung von den 8 Schwestern, die zu verschiedenen Zeiten jeweils zu dritt bei uns waren, meist zehn Monate. Mit ihnen hatte ich auch noch ein frohes abendliches Zusammensein. Eine von diesen (*Sr. Tsedale Wendimu*) ist inzwischen in Dire Dawa, dort ist eine Filiale entstanden (*s. Bericht von 2007*), die sie leitet, einige sprechen noch ausgezeichnet Deutsch, alle versicherten, dass sich durch den Aufenthalt bei uns im OKI ihr Horizont bedeutend erweitert hat. Dies sieht man auch daran, dass sie alle jetzt bei den etwas über hundert Schwestern führende Stellungen einnehmen in Waisenhaus, Schule, Handwerk und Verwaltung. Die vielen Sympathisanten, die besonders Sr. Fikirte in Regensburg und in ganz Deutschland hat, unterstützen kräftig das Kloster und die Schulen.

Abends und morgens nahm ich voll an den jeweils etwa zweistündigen Gebeten in der Klosterkirche und in der außerhalb der Klostermauern liegenden Gemeindekirche teil. Drei Mönchspriester sind vom Kloster angestellt.

Ich hatte viel Zeit, über die Zukunft des OKI und über die Fortführung unserer Kontakte zur Orthodoxie nachzudenken.

Freitag 24.08.2012

Die etwa 40 ha Ackerboden und Wiesen sind alle bearbeitet, sonst würden sie vom Staat weggenommen, dort entsteht auch noch ein Gästehaus.

Sr. Fikirte zeigte mir auch die Neubauten, so auch einen Kuhstall für etwa 80 Kühe (*derzeit 40*), daran ist eine Bio-Gas-Anlage angebaut, die schon für dort Gas-Strom liefert, später auch für alle Kloster- und Schulgebäude.

Abends wieder Teilnahme an dem Gebet, abschließendes Abendessen, dann mit Sr. Fikirte und Sr. Atsede zum Flughafen.

Um 22.55 Uhr Abflug von Addis Abeba, Zwischenlandung in Khartum, Hauptstadt des Sudan.

Samstag 25.08.2012

Um 10.00 Uhr über Frankfurt nach München Airport, und mit Bus und Zug bis gegen 12.00 Uhr wieder zuhause.

Diese kurze Fahrt war wieder ein Zeichen der Verbundenheit und der Freundschaft mit dieser uralten jüdisch-christlichen Kirche Äthiopiens (*s. frühere Berichte*).

Es scheint, dass der Wille des +Patriarchen Paulos in Erfüllung geht: er versprach kurz vor seinem Tod, dass er wieder Schwestern ins OKI schicken werde.